



Es gilt das gesprochene Wort

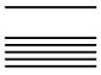
Donnerstag, 1. Juni 2023
Festsaal Casino Zug

Grusswort

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Lukas
Chère madame la vice-présidente, chère Rebekka
Geschätzte Frau Direktorin, liebe Anne
Geschätzter Herr Generalsekretär, lieber Michael
Werte Kolleginnen und Kollegen
Liebe Gäste
Cari Signore e Signori

C'est un grand honneur et une grande joie de vous accueillir aujourd'hui à Zoug dans la salle des fêtes du Casino théâtre. Je me permets de vous transmettre les meilleures salutations et les meilleurs vœux de Mme la Landammann et du Conseil d'Etat zougais.

Le casino de Zoug est probablement le seul casino en Suisse qui ne propose pas de jeux de hasard. Et pourtant, le nom correspond bien, car nous sommes tous concernés par la santé. On peut difficilement imaginer quelque chose de plus sain que la chance et le bonheur. Dans le cadre de notre activité nous ne mettons pas le bonheur en jeu, mais nous nous engageons pour la santé et le bonheur de notre population. Le bonheur et la santé sont étroitement liés à des soins de santé de qualité et facilement accessibles.

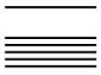


Die Stadt Zug zeigt sich heute von ihrer schönsten Seite, auch wenn das schöne Wetter und die Idylle der kleinen Altstadt hier im verdunkelten Saal nur zu vermuten sind.

Der Kanton Zug ist zwar der flächenmässig kleinste Vollkanton, er ist aber auch eine Schweiz im Kleinen: Wirtschaftlich erfolgreich und mit der Welt eng verbunden – gleichzeitig landschaftlich reizvoll, kleinräumig, persönlich, vielleicht etwas bieder und perfektionistisch, aber äusserst festfreudig und reich an Kultur und Tradition. Zug ist ein typischer Kanton der Zentralschweiz, wo man aber auch die Nähe zu Zürich spürt.

Die wirtschaftliche Dynamik, die faszinierende Internationalität, enormes Wachstum und Wohlstand sind jedoch auch herausfordernd. So bemühen wir uns, auf allen Ebenen den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und eine warme Gesellschaft für alle zu sein. Zug möchte auch für Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ein freundlicher und warmer Gastgeber sein.

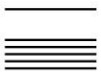
Sie sehen es in der Stadt überall: Zug hat sich nicht nur auf die GDK-Plenarversammlung vorbereitet. In zehn Tagen findet hier das 31. Eidgenössischen Jodlerfest statt. Rund 10'000 Sängerinnen und Sänger und über 150'000 Gäste werden erwartet. Das ist der Grund für die vielen Festzelte in der ganzen Stadt. Heute Abend wird uns deshalb beim Apéro eine der besten Volksmusikformationen der Schweiz unterhalten.



Die Stadt Zug liegt auf brüchigem Boden. So rutschte seit dem Mittelalter dreimal ein Teil der Stadt in den See, letztmals 1887. Wer auf brüchigem Boden lebt, der weiss, dass nichts selbstverständlich ist. Über Jahrhunderte war Zug mausarm. Der wirtschaftliche Erfolg entwickelte sich erst im 20. Jahrhundert im Spannungsfeld zwischen der damals wirtschaftlich etwas rückständigen Zentralschweiz und dem industriell entwickelten Mittelland.

Nous profitons à Zoug également d'une situation favorable en matière de la politique de santé. L'excellence des services médicaux est à mon avis un facteur central de la qualité d'un site économique. L'étendue de l'offre dans le canton de Zoug est unique. Elle comprend deux hôpitaux, deux cliniques psychiatriques et un établissement de rééducation. Les grands centres médicaux de Zurich et Lucerne ne sont qu'à 30 kilomètres de distance. Nous profitons beaucoup de cette constellation.

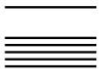
Die gesundheitspolitischen Herausforderungen sind überall ähnlich. Wir profitieren heute davon, dass sich der Kanton Zug vor gut zwanzig Jahren nach einer sehr emotionalen politischen Debatte entschied, ein neues Zentralspital zu bauen und die vier bisherigen öffentlichen Spitäler aufzugeben. Das Chamer Bürgerspital St. Andreas wurde zudem von der Hirslandengruppe übernommen. 1990 verfügte der Kanton Zug noch über rund doppelt so viele Spitalbetten bei einer etwas mehr als halb so grossen Bevölkerung. Gleichzeitig schuf man moderne Strukturen mit Aktiengesellschaften und Verwaltungsräten.



Das Zuger Kantonsspital kann dank einer idealen Grösse mit jährlich knapp 12'000 stationären Patientinnen und Patienten, einer modernen Infrastruktur, die effiziente Abläufe ermöglicht, und einer Service Public-Kultur mit guter, aber vernünftiger Medizin auch mit einer durchschnittlichen Rate von Zusatzversicherten und einer unterdurchschnittlichen Baserate genügend Gewinne erzielen. Auswahl für die Bevölkerung und Konkurrenz ermöglichen die Hirslanden Andreas-Klinik und die Spitäler in Luzern und Zürich.

Wir schliessen in diesem Jahr unsere aktuelle Spitalplanung ab. In der Akutsomatik versuchen wir mit der Bepflanzung von Kooperationen, für die wir ein eigenes Konzept erarbeitet haben, Akzente zu setzen. Damit wir als kleiner Kanton zwischen grossen Zentren auch künftig eine gute Notfallversorgung sicherstellen können, konzentrieren wir die stationäre Notfallversorgung an einem Standort, was allerdings auch grossen Widerstand ausgelöst hat.

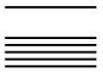
Auch in der psychiatrischen Versorgung versuchen wir innovative Wege zu gehen. Wir planen unsere Psychiatrie zusammen mit den Kantonen Schwyz und Uri über die Kantons Grenzen hinweg im Rahmen eines Konkordats. Die Planung erfolgt über alle drei Versorgungsstufen, also stationär, teilstationär und ambulant. Gleichzeitig führten wir vor fünf Jahren die lokale psychiatrische Klinik Zugersee mit allen ambulanten Diensten der drei Kantone zu einer neuen Firma – der Triaplus – zusammen, die sich selbstverständlich im Besitz unserer drei Kantone befindet.



Wir wissen alle, die wir im Gesundheitswesen tätig sind, dass Steuerung und Regulierung allein nicht für eine gute Gesundheitsversorgung sorgen. Letztlich sind es die Menschen und die Kultur, die entscheidend sind. Eine meiner wichtigsten Rollen als Gesundheitsdirektor sehe ich darin – ich spreche hier von den berühmten unterschiedlichen Hüten, die wir offensichtlich tragen –, zu einer Kultur mit einer guten, vernünftigen und für alle zugänglichen Gesundheitsversorgung beizutragen. Das geht nicht ohne den stetigen Dialog und die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen. Wir Kantone sind für die Förderung einer solchen Kultur besonders geeignet. Im Kanton Zug habe ich vielleicht dank kurzer Wege diesbezüglich noch etwas bessere Voraussetzungen als andernorts.

Ich freue mich über Ihre Anwesenheit heute und morgen in Zug. Mein besonderer Dank geht an Michael Jordi, der heute an seiner letzten GDK-Plenarversammlung als Generalsekretär teilnimmt. Gerade kleine Kantone wie Zug haben enorm von dir und deinem ausgezeichneten Team profitiert. Du warst und bist eine Idealbesetzung für unser föderal organisiertes Gesundheitswesen. Ich danke auch dem GDK-Sekretariat, das uns bei der Organisation der Plenarversammlung ausgezeichnet unterstützt hat.

Nützen Sie den Spirit des Zuger Casinos, das nicht für das Glücksspiel gebaut wurde, aber doch ein Ort ist, wo wir uns für das Glück und das Wohlbefinden der Bevölkerung einsetzen können. Es gibt nichts Gesünderes, als glücklich zu sein.



Bonne chance et restez en bonne santé.